



Unterlangenegger Gemeindepost

November 2013 / Nr. 77

Herausgeberin:
Gemeindeschreiberei
3614 Unterlangenegg

Inhaltsverzeichnis

Gemeindeversammlung	Traktandenliste der Gemeindeversammlung.....	Seite	1
Seiten 1 – 9	Abstimmungsparolen des Gemeinderats	Seite	2
	Erläuterungen Traktanden 1 - 4	Seiten	2
	Traktandum 5, Voranschlag 2014	Seite	3 - 9
Mitteilungen und Infos	Gemeinderatsbeschlüsse	Seite	10
Seiten 10 – 12	Baubewilligungen	Seite	11
	Jungbürger	Seite	11
	Entlassungen Militär, Zivilschutz, Feuerwehr	Seite	11
	Orientierung Fusion Feuerwehr	Seite	12
	Zwei Beiträge der regionalen Energieberatung	Seiten	12 - 14
	Beitrag Forstrevier Schwarzenegg-Röthenbach	Seite	14
	Information Zwischenstand Bauarbeiten OSZ	Seite	15
	Information Wegmeisterstelle	Seite	16

Liebe Unterlangeneggerinnen, liebe Unterlangenegger

Nachfolgend finden Sie die Erläuterungen und Informationen zur Traktandenliste der **Gemeindeversammlung** vom **Mittwoch, 4. Dezember 2013** um 20:00 Uhr im Saal des **Restaurants Kreuzweg, Unterlangenegg**:

1. Wahlen

In diesem Jahr findet nur eine Wahl statt, siehe **Seite 2**.

2. Änderung Anhang I des Organisationsreglementes; Antrag zur Aufhebung der Steuerkommission.

Auf Grund geänderter Verhältnisse kann aus Sicht des Gemeinderates die Steuerkommission aufgehoben werden. Weitere Details finden Sie auf **Seite 2**.

3. Totalrevision Gebührenreglement

Das Gebührenreglement aus dem Jahre 1996 ist etwas veraltet und sollte deshalb an die heutigen Verhältnisse angepasst werden. Weitere Informationen dazu auf **Seite 2**.

4. Voranschlag 2014; Beratung und Genehmigung sowie Festsetzung der Steueranlage, Liegenschaftssteuer und Feuerwehersatzabgabe

Der Voranschlag 2014 sieht bei einem Gesamtaufwand von Fr. 4'831'423.00 und einem Gesamtertrag von Fr. 4'591'491.00 einen *Aufwandüberschuss* von Fr. 239'932.– vor. Die dazugehörigen Erläuterungen, verfasst von Finanzverwalter Kurt Gyger, befinden sich auf den **Seiten 3 – 9**.

5. Verschiedenes

Parolen des Gemeinderats zu den Traktanden

- | | |
|---|-----------------------------------|
| 1. Wahlen | ⇒ Wahl der vorgeschlagenen Person |
| 2. Änderung Anhang I Organisationsreglement | ⇒ Aufhebung der Steuerkommission |
| 3. Totalrevision Gebührenreglement | ⇒ Genehmigung |
| 4. Voranschlag 2014 | ⇒ Genehmigung, siehe Seite 9 |
-

Nachfolgend die detaillierten Informationen zu den Traktanden:

Traktandum 1; Wahlen → Es ist zu wählen:

1 Mitglied der *Baukommission* (Grünig Kaspar, Sekretär hat demissioniert)

vorgeschlagen wird:

Kropf Elisabeth, dipl. Pflegefachfrau, Hühnermoos.

Weitere Details finden Sie unter www.unterlangenegg.ch/T1-GV_4.12.2013.

Traktandum 2; Aufhebung Steuerkommission

Es muss in Frage gestellt werden, ob die Steuerkommission noch zeitgemäss ist. Durch das neue Steuergesetz hat die Kommission stark an Entscheidungskompetenzen eingebüsst. Auch der Gemeinderat hat sich diesbezüglich an seiner Sitzung vom 21.08.2013 Gedanken gemacht und beantragt nun der Gemeindeversammlung, die Steuerkommission per 31.12.2013 aufzulösen.

Dieser Entschluss entspricht dem Grundsatz, den Behördenapparat wo immer möglich zu reduzieren. Wird die Aufhebung der Steuerkommission beschlossen, können einzig Veranlagungen nach Art. 41 StG, Steuererlassgesuche nach Art. 240 ff StG sowie Spezialfälle nicht durch das Steuerbüro abschliessend beurteilt werden. Diese Fälle würden zukünftig dem Gemeinderat zum Entscheid zugewiesen. Details finden Sie unter www.unterlangenegg.ch/T2-GV_4.12.2013.

Traktandum 3; Totalrevision Gebührenreglement

Das Gebührenreglement der Einwohnergemeinde Unterlangenegg ist etwas veraltet. Dies hat auch der Regierungsstatthalter an seiner vierjährlich stattfindenden Revision vom 22.04.2010 festgestellt und dementsprechend eine Aktualisierung empfohlen. So auch die Rechnungsprüfungskommission an ihrer jährlich stattfindenden Revision.

Nach einem Vergleich mit dem Musterreglement des Kantons wurde festgestellt, dass viele Artikel gleich geblieben sind und viele neue Artikel die Gemeinde Unterlangenegg wohl praktisch nie betreffen werden. Dennoch ist es sicher angebracht, das Reglement auf den neusten Stand zu bringen, damit im Falle eines Falles die gesetzlichen Grundlagen zur Gebührenberechnung vorhanden sind. Weiter macht es auch keinen Sinn, die alten Artikel aufgeführt zu lassen, wenn sie dann doch keine Anwendung mehr finden.

Das Musterreglement wurde somit praktisch unverändert übernommen. Anlässlich der Gemeindeversammlung werden die Änderungen zum bestehenden Reglement kurz erläutert. Wie bisher wird die Aufwandgebühr I bei normaler Verwaltungstätigkeit, und die Aufwandgebühr II bei Verwaltungstätigkeiten, welche eine besondere fachliche Qualifikation erfordern, angewendet.

Als Bestandteil des Gebührenreglements gilt auch der Gebührentarif, welcher aber durch den Gemeinderat in eigener Kompetenz jährlich festgelegt kann.

Das neue Gebührenreglement finden Sie unter www.unterlangenegg.ch/T3-GV_4.12.2013.

Traktandum 4; Voranschlag 2014 → Erläuterungen auf den nachfolgenden Seiten 3 - 9

Voranschlag

Der vorliegende Voranschlag für das Jahr 2014 wurde zum 22. Mal nach dem Kontenplan des Harmonisierten Rechnungsmodells (HRM) erstellt. Der Voranschlag basiert auf den folgenden, unveränderten Ansätzen:

- A) Gemeindesteueranlage: 1,80** (2012 = 1,7; 2010 = 1,85, bis 2009 = 1,95, bis 2006 = 1,99, bis 2004 = 2,04)
B) Liegenschaftssteuer: 1,20 ‰ vom amtlichen Wert
C) Feuerwehrsteuer: 6,0 ‰ vom Kantonssteuerbetrag (min. Fr. 20.-, max. 400.-; alle 20 – 50-jährige)

Für die Gebühren von Abwasser, Kehricht und neu auch für die Hundetaxe ist der Gemeinderat zuständig (siehe dazu auch die Erläuterungen zu den Funktionen 710 / Abwasser, 720 / Abfallbeseitigung sowie 781 / Tierkörperbeseitigung im folgenden Text). Der Gemeinderat hat einige Gebühren auf 2014 um ca. 10 % gesenkt:

Abwasserentsorgung

Grundgebühr pro Anschluss	Fr. 115.00 (bis 2013 = 130.00)
Verbrauchsgebühr pro m3 Wasser	Fr. 0.90 (bis 2013 = 1.00)

Abfallentsorgung

Grundgebühr (pro Kleinhaushalt)	Fr. 90.00 für 1 – 2 Personen (bisher 100.00)
Grundgebühr (pro Grosshaushalt)	Fr. 135.00 für 3 und mehr Personen bisher 150.00)
Grundgebühr (übrige Wohnungen)	Fr. 90.00 für Ferien- und Leerwohnungen (bisher 100.00)
Grundgebühr Gewerbe	Fr. 90.00 für Kleingewerbe und Einzelpersonen-Betriebe Fr. 120.00 - 325.00 für Grossbetriebe (bisher 135.00 – 360.00)
Die Gewerbe-Containermarken kosten	Fr. 41.00 (unverändert)
Grundgebühr Landwirtschaftsgewerbe	Fr. 4.50 pro GVE für Landwirtschaftsbetriebe (bisher 5.00)
Die Kadaverentsorgung bei privaten Tierhaltern wird zum Selbstkostenpreis gemäss Rechnung der Kadaver-sammelstelle weiterbelastet.	
Die Sackgebühren werden durch die AVAG festgelegt.	

Hundetaxe (gemäss Gebührenreglement) Fr. 50.00 pro Hund (unverändert)

A) Kommentar zum Voranschlag der laufenden Rechnung

Im Jahr 2014 erwarten wir ein Aufwandtotal von Fr. 4'831'423.- und Erträge von Fr. 4'591'491.-, was leider ein **Defizit von Fr. 239'932.-** ergibt. Dies entspricht etwas mehr als drei Steuerzehnteln. Das Defizit ist nach Auffassung des Gemeinderates noch tragbar und zwar aus den folgenden Gründen:

1. Das Ende 2012 vorhandene Eigenkapital beträgt gut 1 Mio. Franken und ist somit fast 4,5-mal höher als das erwartete Defizit. Der Aufwandüberschuss kann damit vorderhand aufgefangen werden.
2. Der Gemeinderat ist sich der Tatsache bewusst, dass unser Eigenkapital in den nächsten Jahren schrumpfen wird, er rechnet aber durch die erwarteten Neuzuzüger (Neubauten im Hännli) in den nächsten Jahren mit einer finanziellen Trendwende zum Besseren. Daher will er auf eine Steuererhöhung vorderhand noch verzichten obwohl sie auf Grund des hohen Fehlbetrages eigentlich nötig wäre.
3. In den letzten Jahren hat die Rechnung jeweils etwas besser abgeschlossen als im Budget vorhergesagt.
4. Die Auswirkungen vom neuen Finanz- und Lastenausgleichs (FILAG 2012) hätten den Gemeinderat im Dezember 2011 eigentlich zu einer Steuererhöhung von 1,7 auf 1,9 ab dem Jahr 2012 berechtigt, ohne die Zustimmung der Gemeindeversammlung einholen zu müssen (Übergangsbestimmung im FILAG). Im Bericht zum Voranschlag 2012 wurde auf diese Tatsache hingewiesen. Damals wurde auf eine Erhöhung noch verzichtet. Im Zusammenhang mit der finanziellen Belastung ab 2013 durch den Bau vom neuen Oberstufenzentrum wurde die Steueranlage für das Jahr 2013 von 1,70 auf 1,80 erhöht. Wir versuchen aber alles um die Steuerbelastung nicht noch weiter ansteigen zu lassen.

Vergleichszahlen	Budget 2013	Budget 2013	Rechnung 2012	Rechnung 2011
Total Aufwand	4'831'423.00	4'434'290.00	4'063'753.74	4'048'955.56
Total Ertrag	4'591'491.00	4'306'265.00	4'142'960.06	4'063'312.58
Einnahmeüberschuss			79'206.32	14'356.90
Aufwandüberschuss	239'932.00	128'025.00		

Was unsere Gemeindefinanzen in steigendem Masse belastet, sind die Zahlungen an den Kanton (Lehrerbesoldungsanteil, Lastenausgleich Fürsorge und neue Aufgabenteilung, etc.) siehe Tabelle:

Bezeichnung	Vo. 2014	Vo. 2013	Differenz Vo. 14/13	Rg. 2012	Diff. Vo. 14 zu Rg. 12
Entschädig. für Dienstleistungen	18'055.00	17'370.00	685.00	16'010.55	2'044.45
Lehrerbesoldungsanteile	572'600.00	666'500.00	-93'900.00	444'312.10	128'287.90
Gemeindeanteil Fam.-Zulage	2'600.00	2'500.00	100.00	2152	448.00
Lastenverteilung Fürsorge	440'000.00	450'800.00	-10'800.00	400'970.85	39'029.15
Beitrag an öffentlichen Verkehr	92'000.00	87'500.00	4'500.00	75'202.00	16'798.00
Auflösung Rückstellung von 2012	0.00	-63'000.00	63'000.00	63000	-63'000.00
Zwischentotal Kontoart 351	1'125'255.00	1'161'670.00	-36'415.00	1'001'647.50	123'607.50
Schulgeld für Quarta-Schüler	3'000.00	3'000.00	0.00	15600	-12'600.00
Gemeindeanteil EL	204'000.00	206'000.00	-2'000.00	205'382.00	-1'382.00
Lastenanteil neue Aufgabenteilung	190'500.00	158'500.00	32'000.00	79115	111'385.00
Zwischentotal Kontoart 361	397'500.00	367'500.00	30'000.00	300'097.00	97'403.00
Total der Beiträge an Kanton	1'522'755.00	1'529'170.00	-6'415.00	1'301'744.50	221'010.50

Wir bezahlen im 2002 „nur“ Fr. 697'000.- an den Kanton. Innerhalb von 12 Jahren haben sich unsere Zahlungen mehr als verdoppelt. Vor allem der FILAG 2012 führt zu einer massiven Mehrbelastung.

Abschreibungen: Es sind Abschreibungen im Umfang von Fr. 371'000.- (2013 = 262'300.-, 2012 = 234'900.-, 2011 = 588'065.85) vorgesehen, die sich wie folgt aufteilen:

- Finanzvermögen Fr. 140'500.- (Liegenschaftsunterhalt, Steuerabschreibungen + Wertberichtigungen)
- Verwaltungsvermögen Fr. 130'500.- harmonisierte Abschreibungen zu Lasten Steuerhaushalt
- Verwaltungsvermögen Fr. 100'000.- übrige Abschreib. (z.B. Abriss alte Turnhalle + Mehrwertabschöpfung).

Anschliessend einige Erläuterungen zu den einzelnen Bereichen:

In der Funktion 01 / Legislative und Exekutive beträgt der Nettoaufwand Fr. 62'980.- (Vorjahr 63'160.-). Einerseits führen die im Jahr 2014 stattfindenden Grossrats- + Regierungsratswahlen zu Mehrkosten, andererseits fallen die Kosten für die Steuerkommission weg, da diese ersatzlos aufgehoben werden soll. Insgesamt resultiert eine leichte Verbesserung um Fr. 180.-.

In der Funktion 02 / Allgemeine Verwaltung ist der Nettoaufwand mit Fr. 367'370.- gegenüber 2013 um Fr. 27'700.- höher. Nebst höheren EDV-Kosten wird Mehraufwand für die kommenden Baugesuche der Überbauung Hänni erwartet. Dazu kommt noch die Treueprämie zum 25-jährigen Jubiläum des Finanzverwalters. Zudem fallen die Einnahmen aus den internen Verrechnungen geringer aus.

In der Funktion 09 / Nicht aufteilbare Aufgaben liegt der Nettoaufwand bei Fr. 59'870.- und ist damit um Fr. 1'665.- tiefer als im Vorjahr, dies weil die Abschreibungen vom Werkhof degressiv (sinkend) verlaufen. Diese Abschreibungen (24'700.-) und die entsprechenden Passivzinsen (4'940.-) sind übrigens die grössten Aufwandsposten in dieser Funktion.

In der Funktion 10 / Rechtsaufsicht rechnen wir mit einem Nettoaufwand von Fr. 7'680.- was gegenüber dem Voranschlag 2013 um Fr. 17'620.- tiefer ist. Grund: wir rechnen mit erheblich höheren Gebühreneinnahmen (Baubewilligungsgebühren für die Überbauung Hänni).

Die Funktion 140 / Feuerwehr enthält vor allem die Finanzierungskosten vom neuen Magazin: die Abschreibungen und Zinsen belasten uns mit rund Fr.45'000.- (Vorjahr = 50'215.-).

In der Funktion 141 / Wehrdienste ist zum achtzehnten Mal die **Feuerwehr Schwarzenegg** integriert. Das Feuerwehr-Budget enthält Ausgaben von Fr. 100'858.- und Einnahmen von Fr. 85'590.-. Der Verlust von Fr. 15'268.-, verursacht durch den Kauf von 32 Schränken für die Kleider vom Ersteinsatzelement-Personal, wird der „Spezialfinanzierung Wehrdienstersatzabgabe“ belastet.

In der Funktion 160 / Zivilschutz hat die Auslagerung der ZSO an Steffisburg bereits im 2006 zu einer Vervierfachung der Kosten geführt. Der budgetierte Nettoaufwand für 2014 beträgt Fr. 25'030.-, davon geht der grösste Teil (20'000.-) an die Gemeinde Steffisburg für die ZSO-Zulg.

Die Funktion 2 / Bildung ist der grösste Aufwandsbereich im Voranschlag. Mit Fr. 766'680.- ist hier der Nettoaufwand zwar um 17'375.- geringer als im Vorjahr (784'055.-). Wegen den grossen Zahlen macht dies aber eine Verminderung von „nur“ 2,2 % aus. Die Details dazu sind in folgender Tabelle:

Kindergarten, Primar-, Real- und Sekundarschule (ab Aug. 2013 OSZ)	Budget 2014	Budget 2013	Differenz Vo. 14/13	Rechnung 2012	Diff. Vo. 14 zu Rg. 12
Personalaufwand	191'805.00	169'470.00	22'335.00	150'554.30	41'250.70
Sachaufwand	122'455.00	90'360.00	32'095.00	103'074.74	19'380.26
Lehrerlohnanteile KiGa + Prim. an Kt.	209'600.00	278'500.00	-68'900.00	252'508.25	-42'908.25
Kosten Sek/OSZ (Benützung T.Halle)	20'500.00	16'600.00	3'900.00	18'523.35	1'976.65
Musik- + Spez.Unterricht, Mitgliederbeitr.	4'200.00	4'800.00	-600.00	3'132.30	1'067.70
Lehrerlöhne und Schulgeld für Quarta	6'000.00	6'000.00	0.00	12'717.00	-6'717.00
Spezialunterricht BMV/Psychomotorik	360'000.00	385'000.00	-25'000.00	125'575.75	234'424.25
Verrechneter Aufwand	82'200.00	210'225.00	-128'025.00	131'009.45	-48'809.45
Personalaufwand Sek/OSZ	300.00	2'400.00	-2'100.00	4'205.80	-3'905.80
Lehrerlohnanteile an Kanton Sek.	0.00	0.00	0.00	69'111.10	-69'111.10
Betriebskostenanteil Sek/OSZ	267'650.00	174'800.00	92'850.00	107'177.95	160'472.05
Investitionskostenanteil Sek (OSZ)	98'480.00	52'650.00	45'830.00	0.00	98'480.00
Betriebskostenanteil Hauswirtschaft	0.00	10'100.00	-10'100.00	12'621.90	-12'621.90
Verrechneter Aufwand Bereich OSZ	0.00		0.00	650.00	-650.00
<i>Zwischentotal Sekundarschule/OSZ</i>	<i>366'430.00</i>	<i>239'950.00</i>	<i>126'480.00</i>	<i>193'766.75</i>	<i>172'663.25</i>
Total Aufwand	1'363'190.00	1'400'905.00	-37'715.00	990'861.89	372'328.11
Elternbeiträge Lager, Frühenglisch, etc.	5'800.00	6'200.00	-400.00	5'026.40	773.60
Schüler von anderen Gemeinden	0.00	114'700.00	-114'700.00	85'835.00	-85'835.00
Schulgeld Spezialunterricht BMV	319'600.00	322'400.00	-2'800.00	108'991.05	210'608.95
Rückerstattung für Schulsekretariat	11'800.00	3'630.00	8'170.00	0.00	11'800.00
Schülerbeiträge vom Kanton 7. - 9. Kl.	79'540.00	0.00	79'540.00	0.00	79'540.00
Lehrerlohnanteil vom Sek-Verband	0.00	0.00	0.00	120'738.65	-120'738.65
übrige Einnahmen	6'250.00	2'250.00	4'000.00	6'567.15	-317.15
Einnahmen Schulliegenschaft	172'520.00	131'670.00	40'850.00	110'733.65	61'786.35
Verrechneter Ertrag	1'000.00	36'000.00	-35'000.00	33'976.50	-32'976.50
Total der Einnahmen	596'510.00	616'850.00	-20'340.00	471'868.40	124'641.60
Nettokosten	766'680.00	784'055.00	-17'375.00	518'993.49	247'686.51

Verminderung = 2,2 %

Die Tabelle zeigt auf wie gewaltig die Auswirkungen von FILAG 2012 sind. Die Lehrerlöhne werden neu ab dem 1. August 2012 dem Schulträger direkt belastet. Daher ist das entsprechende Konto der Sekundarstufe ab dem Jahr 2013 leer, andererseits steigt der Betriebskostenanteil vom OSZ-Verband drastisch an. Im Primarschulbereich (oberer Teil) steigen die Lehrerlöhne stark an, weil wir als die zentral gelegene Gemeinde für das ganze Ostamt die BMV-Lektionen mit dem Kanton einerseits (Aufwand) und den angeschlossenen Gemeinden (Ertrag) abrechnen müssen. Die Folgekosten für den Bau vom Oberstufenzentrum OSZ sind nun mit dem vollen Betrag enthalten. Bei den Einnahmen der Schulliegenschaft handelt es sich einerseits um die Rückerstattung der Schulanlagewartskosten vom OSZ-Verband und andererseits um Miet- und Nebenkosten der vermieteten Zimmer und der Aussensportanlage. Die Turnhallenvermietung an die Vereine entfällt (= neu über den OSZ-Verband).

In der Funktion 3 / Kultur und Freizeit beträgt der Nettoaufwand Fr. 12'545.-. Darin ist nebst den üblichen Kosten (Vereinsbeiträge, 1.-August, etc.) ein Betrag von Fr. 500.- an die Trachtengruppe Schwarzenegg enthalten als einmalige Spende für die Durchführung des kantonalen „Trachten-Bott“.

In der Funktion 4 / Gesundheit sind die Ausgaben für Schularzt und Schulzahnarzt sowie der Beitrag an den Samariterverein enthalten. Der Nettoaufwand beträgt Fr. 2'350.- (Vorjahr 4'860.-). Aus Kostengründen haben wir die Mitgliedschaft in der Lungenliga gekündigt (Einsparung 925.-/Jahr).

Die Funktion 5 / Soziale Wohlfahrt ist der zweitgrösste Aufwandsbereich. Der Nettoaufwand beträgt Fr. 704'665.- und ist damit um Fr. 53'700.- höher als im Budget 2013. Die Kosten für die Sozialdienste ZULG in Steffisburg sind schwierig vorauszusagen, da sie Fall abhängig sind. Bereits zum fünfzehnten Mal ist ein Beitrag an Buchholterberg für die Führung der AHV-Zweigstelle enthalten: Fr. 20'000.-.

Die Funktion 6 / Verkehr weist einen Nettoaufwand von Fr. 284'340.- auf (2013 = 261'120.-). Die Verschlechterung um Fr. 23'220.- hat folgende Gründe: die Aufstockung der Wegmeisterstelle von 80% auf 100%, höhere ÖV-Beiträge an den Kanton und die SBB hat die GA-Tageskarten verteuert.

Die Funktion 710 / Abwasserrechnung ist mit einem Umsatz von Fr. 96'975.- ausgeglichen budgetiert. Der erwartete Gewinn von Fr. 9'575.- wird der Spezialfinanzierung gutgeschrieben (im Budget 2013 erwarten wir einen Gewinn von 4'565.-). Der Gemeinderat hat beschlossen, die Abwassergebühren ab dem Jahr 2014 um 10% zu senken (Details dazu stehen in der Tarifübersicht auf Seite 3).

Die Funktion 720 / Abfallbeseitigung ist ebenfalls ausgeglichen budgetiert (Umsatz Fr. 76'045.-), auch hier erwarten wir einen Gewinn (1'945.-) und darum werden auch die Abfallgebühren für 2014 im Durchschnitt um rund 10% gesenkt (siehe Tarifübersicht auf Seite 3).

In der Funktion 740 / Friedhof und Bestattung wird unser Beitrag an den Begräbnisverband Schwarzenegg verbucht, wir rechnen mit einem Nettoaufwand Fr. 33'300.- (Vorjahr 29'450.-).

Die Funktion 781 / Tierkörperbeseitigung ist grossen Schwankungen unterworfen. Der Aufwand lag in der Vergangenheit zwischen Fr. 2'783.60 im 1994 und Fr. 10'398.45 im 2001. Im 2014 erwarten wir Kosten von Fr. 4'430.-, diese gehen gemäss Vorschrift zu Lasten der Kehrrechung. Darum wird zum sechzehnten Mal den Landwirten ein Betrag pro GVE (Grossvieheinheit) in Rechnung gestellt wobei auch hier eine Senkung um 10% auf Fr. 4.50 pro GVE erfolgt (Vorjahre 2009 – 2013 = 5.-, 2005 - 2008 = 8.-, davor Fr. 10.- pro GVE).

In der Funktion 790 / Raumplanung sind erste Einnahmen aus der Mehrwertabschöpfung von der Überbauung Hänni und deren Einlage in die entsprechende Spezialfinanzierung vorgesehen (laut Reglement). Der Netto-Aufwand beträgt Fr. 3'750.- (2013 = 3'600.-), dabei handelt es sich um den Jahresbeitrag an den Entwicklungsraum Thun (ERT) der um Fr. 150.- teurer wird.

In der Funktion 800 / Landwirtschaft sind folgende freiwillige Beiträge enthalten: zum achtzehnten Mal Fr. 5'000.- an die Viehversicherungskasse und zum fünfzehnten Mal Fr. 300.- an die Viehzuchtgenossenschaft Schwarzenegg. Zudem sind hier noch die Kosten für die Ackerbaustelle und die Feuerbrandbekämpfung sowie die Beiträge an den Betriebshelferdienst, die Flurgenossenschaft, den Hagelabwehrverband, etc. enthalten. Dazu kommen die Wegmeisterkosten für den Munimärkt. Das Budget rechnet mit einem Nettoaufwand von Fr. 10'970.- (2013 = 10'380.-).

In der Funktion 81 / Forstwirtschaft wird bei einem Umsatz von Fr. 339'665.- leider ein Defizit von Fr. 18'835.- (2013 = 25'635.-) erwartet. Das Defizit wird dem Forstfonds belastet und kostet daher die Steuerzahler nichts. Der stark reduzierte Hiebsatz (es darf weniger Holz als bisher geschlagen werden) und die sinkenden Holzpreise (Exportprobleme durch den starken Franken, respektive die günstigen Importe von Holz-Fertigwaren) verhindern einen Gewinn. Gewisse Fixkosten für Pflege, Unterhalt der Forstwege, etc. bleiben gleich oder steigen sogar. Unser Beitrag an das Forstrevier Schwarzenegg-Röthenbach wird im Budget 2014 auf Fr. 15'000.- plafoniert (2013 = 20'600.-).

In der Funktion 819 / Gemeinwirtschaftliche Forstleistungen ist seit 2004 das **Forstrevier Schwarzenegg-Röthenbach** integriert weil der Kanton nur noch mit Gemeinden direkt abrechnet. Die Funktion ist buchhalterisch ausgeglichen, wir müssen einen Anteil von Fr. 15'000.- zu Lasten unserer Forstrechnung übernehmen (siehe oben). Der Umsatz beträgt Fr. 133'905.- (2013 = 137'470.-).

Die Funktion 84 / Industrie, Gewerbe, Handel spielt betragsmässig eher eine kleine Rolle, kulturell hingegen eine grosse, wird doch der Schwarzenegg-Märit hier abgerechnet. Früher war der Märit meistens selbsttragend, für 2014 ist nun leider zum siebten Mal ein Fehlbetrag budgetiert: Fr. -1'610.- (2013 = -3'075.-), der zu Lasten des Steuerzahlers geht. Der Umsatz ist auf Fr. 11'460.- veranschlagt.

In der Funktion 871 / Kühlanlage rechnen wir bei einem Umsatz von Fr. 10'500.- mit einem Gewinn von Fr. 755.-. Mit diesem Gewinn müssen wir in den nächsten Jahren das im Jahr 2011 ersetzte Kühlaggregat amortisieren. **Kühlfachvermietung: Familie Stettler, Kreuzweg, Tel. 033 / 453 18 73.**

Funktion 90 / Finanzen und Steuern Im Thuner Tagblatt vom 8. September 2011 stand geschrieben, dass nebst anderen Gemeinden auch Unterlangenegg zu den „Pechvögeln“ gehört, die wegen dem FILAG 2012 ihre Steuern mindestens um 2 Steuerzehntel anheben sollten. Der Gemeinderat von Unterlangenegg hat aber für 2012 bewusst auf seine Kompetenz zur gesetzlich möglichen Erhöhung um 2 Steuerzehntel verzichtet. Die Stimmbürger wurden aber deutlich darauf aufmerksam gemacht, dass zur Finanzierung eines OSZ eine Steuererhöhung unumgänglich sein werde. Im Budget für 2013 war es dann soweit: alle sechs Gemeinden haben am 19.10.2012 dem Kredit für ein OSZ zugestimmt, die Unterlangenegger sogar einstimmig! Die vom Gemeinderat beantragte Erhöhung der Steueranlage um nur einen Steuerzehntel von 1,70 auf 1,80 wurde an der Gemeindeversammlung vom 05.12.2012 genehmigt. Trotz dieser Steuererhöhung erwarten wir nun 2014 ein noch höheres Defizit. Weil wir über ein Eigenkapital von fast 15 Steuerzehntel verfügen und weil in den letzten Jahren die Rechnung jeweils etwas besser abgeschlossen hat als budgetiert wurde und weil wir in absehbarer Zeit (ab dem Jahr 2015) mit noch mehr Neuzuzügern rechnen (Überbauung Hänni), sind wir der Meinung, dass wir dies verantworten können. Insgesamt rechnen wir für nächstes Jahr mit einem Netto-Steuerertrag von Fr. 1'548'050.- (2013 = 1'403'300.-, 2012 = 1'284'660.-).

Bei der Funktion 92 / Finanzausgleich dürfen wir gemäss Berechnung mit der uns vom Kanton zur Verfügung gestellten Planungshilfe leider nur noch Fr. 455'500.- erwarten. (2013: Budget = 577'200.-, effektiv erhalten = 530'905.-, Differenz = - 46'295.-; 2012: Budget = 749'250.-, effektiv erhalten = 652'606.-, Differenz = - 96'644.-). Die grossen Differenzen entstehen aus der Verschiebung der Berechnungsjahre: für die Berechnung im Voranschlag 2013 wurden die Jahre 2009 - 2011 berücksichtigt, aber für die Auszahlung dann 2010 - 2012. Dadurch sind Abweichungen natürlich unvermeidlich.

Bei der Funktion 940 / Zinsen wurde der Höhepunkt im Jahr 2000 mit Fr. 130'309.20 erreicht. Dank dem Verkauf vom Abwartshaus, den Baulandparzellen im Kreuzweg und dem alten Schützenhaus sowie weiteren ausserordentlichen Einnahmen (Auflösung Spitalverband und eine Erbschaft) ging die Verschuldung laufend zurück. Der Tiefpunkt wurde 2012 mit Fr. 20'935.10 erreicht. Auf Grund der geplanten neuen Investitionen (siehe nächste Seite) erwarten wir für nächstes Jahr mit Fr. 34'455.- einen höheren Zinsaufwand.

In der Funktion 942 / Liegenschaften des Finanzvermögens schreibt das Liegenschaftsreglement vor, dass jährlich 0,5 - 1,5% vom Gebäudeversicherungswert den Liegenschaftsfonds gutgeschrieben werden müssen. Unsere beiden Liegenschaftsfonds bestehen seit 1992 und wir haben in den letzten Jahren immer mindestens 1% gutgeschrieben. In Anbetracht der bisher erreichten Fondsbestände wurde ab 2011 eine Halbierung auf das Minimum von 0,5% vorgenommen. Diese Massnahme brachte uns Einsparungen von rund Fr. 20'000.-, was mithilfe die Steuerbelastung stabil zu halten. Der gesamte Umsatz in diesem Bereich beträgt Fr. 306'070.- (2013 = 170'325.-). Die Kostensteigerung um Fr. 135'745.- sind einerseits die Folgekosten vom Anschluss der Post und der Gemeindeverwaltung an den Fernwärmeverbund Kreuzweg (Holzschnitzelanlage) und der Sanierung vom Parkplatz sowie andererseits auf die neuen Dächer der Lehrerhäuser zurück zu führen.

B) Kommentar zum Voranschlag der Investitionsrechnung

Es sind Nettoinvestitionen von Fr. 245'500.- vorgesehen (2013 = 309'500.-, 2012 = 10'700.-). Dies bedeutet, dass die Einnahmen bestehend aus Beiträgen, Subventionen und Anschlussgebühren um diesen Betrag tiefer sind als die Ausgaben. Ein Teil fällt in die Kategorie der „Spezialfinanzierungen“ (Abwasser) oder gehört ins Finanzvermögen (Liegenschaften) und wird auch entsprechend aus diesen finanziert. Es sind Gesamtausgaben von Fr. 392'700.- und Einnahmen von Fr. 147'200.- vorgesehen, was die erwähnte Nettoinvestitionssumme von Fr. 245'500.- ergibt. Die Details zur Investitionsrechnung sind auf der folgenden Seite.

Die Beträge im Einzelnen:

- * = laufende, beziehungsweise bereits bewilligte Projekte (1) = GR-Beschluss mit Finanzreferendum
 ** = gebundene Ausgaben
 *** = neue, noch zu bewilligende Vorhaben (2) = liegt in Gemeinderats-Kompetenz.

Ausgaben:

+ Feuerwehrmagazin/Werkhof (Vermessungsarbeiten)	Fr.	20'000.- *		Steuerhaushalt
+ ARA-Anschluss Schützenhaus Wolfrichti (Anteil)	Fr.	10'000.- *	(2)	Steuerhaushalt
+ Landerwerb als Realersatz für den neuen Rasenplatz	Fr.	199'000.- *		Steuerhaushalt
+ Abriss Turnhalle + Umbau Primarschule (Restkosten)	Fr.	5'000.- *		Steuerhaushalt
+ Kletterturm auf Pausenplatz (Ersatzbeschaffung)	Fr.	20'000.- ***	(2)	Steuerhaushalt
+ Div. Strassenreparaturen 2014 (noch unbestimmt)	Fr.	30'000.- ***	(2)	Steuerhaushalt
+ Strassenreparatur (Rissanierung Mühlthal-Bruch)	Fr.	10'000.- ***	(2)	Steuerhaushalt
+ Generelle Entwässerungsplanung GEP (Restkosten)	Fr.	25'000.- *		SF Abwasser
+ ARA-Erschliessung Ried-Ost (Restkosten)	Fr.	3'700.- *	(2)	SF-Abwasser
+ Sanierungsmassnahmen auf Grund GEP-Planung	Fr.	20'000.- ***	(2)	SF Abwasser
+ Investitionsbeitrag an ARA-Thunersee, Uetendorf	Fr.	5'000.- **		SF Abwasser
+ Parkplatz-Sanierung Kreuzweg (Post + Verwaltung)	Fr.	35'000.- ***		Finanzvermögen
+ Dachsanierung Liegenschaft Hänni (Restkosten)	Fr.	10'000.- *	(1)	Finanzvermögen

= **Total Investitionsvorhaben 2014** Fr. **392'700.-**

Einnahmen: (Achtung: Vorzeichen beachten!)

- Feuerwehrmagazin: Land-Anteil Oberlangenegg	Fr.	48'500.-		Steuerhaushalt
- Kanalisationsanschlussgebühren	Fr.	15'000.-		SF Abwasser
- Bundes- und Kantonsbeiträge an GEP	Fr.	66'000.-		SF Abwasser
- Aktivierungen im Finanzvermögen	Fr.	45'000.-		Finanzvermögen
+ Einnahmenüberschuss aus der SF Abwasser	+ Fr.	27'300.-		SF Abwasser

- Total Einnahmen der Investitionsrechnung Fr. 147'200.-

= **Ausgaben-Überschuss:** (392'700.- - 147'200.-) = **245'500.-**

zusätzliche Einnahmen: - werden keine erwartet 0.-

der IR-Ausgabenüberschuss verrechnet mit den folgenden Zahlen (Vorzeichen + oder - beachten): **- 245'500.-**

+ Harmonisierte Abschreibungen	Fr.	130'500.-
+ Übrige Abschreibungen	Fr.	100'000.-
+ Abschreibungen der Spezialfinanzierung Abwasser	Fr.	0.-

Abzüglich:

- Defizit der laufenden Rechnung Fr. 239'932.-

Bereinigt mit Veränderungen der Spezialfinanzierungen:

+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	Fr.	279'275.-
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	Fr.	277'353.-

ergibt leider einen Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 253'010.- (= Schuldenzunahme!)

Der Finanzierungsfehlbetrag führt, sofern nicht noch unerwartet zusätzliche Einnahmen anfallen, zu einer entsprechenden Schuldenerhöhung.

Der Investitions-Voranschlag muss laut Gemeindegesetz von der Gemeindeversammlung nicht genehmigt werden, denn er dient lediglich als Führungs- und Planungsinstrument des Gemeinderates. Den Stimmberechtigten wurden bereits (oder werden noch, siehe ***) alle Ausgabenposten gemäss Gemeinde-OgR zur Genehmigung vorgelegt, soweit nicht der Gemeinderat zuständig ist, respektive das Finanzreferendum gilt (für Beträge zwischen Fr. 50'000.- und Fr. 100'000.-). Der Gemeinderat hat sich bei den Investitionen zu Lasten vom Steuerhaushalt auf das Nötigste beschränkt um die Belastungen durch das bereits gebaute Feuerwehrmagazin und die nun in voller Höhe anfallenden Kosten des Oberstufenzentrums OSZ (inklusive Kostenanteil für den Abriss der alten Turnhalle) etwas besser zu „verdauen“.

C) Zusammenzug der laufenden Rechnung siehe Tabelle:

Bezeichnung	Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung	564'330.00	74'110.00	538'915.00	74'550.00	514'566.04	108'430.18
<i>Nettoaufwand</i>		<i>490'220.00</i>		<i>464'365.00</i>		<i>406'135.86</i>
<i>Nettoertrag</i>						
1 Oeffentliche Sicherheit	267'368.00	180'998.00	247'185.00	132'145.00	231'694.61	124'278.70
<i>Nettoaufwand</i>		<i>86'370.00</i>		<i>115'040.00</i>		<i>107'415.91</i>
<i>Nettoertrag</i>						
2 Bildung	1'363'190.00	596'510.00	1'400'905.00	616'850.00	990'861.89	471'868.40
<i>Nettoaufwand</i>		<i>766'680.00</i>		<i>784'055.00</i>		<i>518'993.49</i>
<i>Nettoertrag</i>						
3 Kultur und Freizeit	19'645.00	7'100.00	17'730.00	6'900.00	16'888.28	6'480.80
<i>Nettoaufwand</i>		<i>12'545.00</i>		<i>10'830.00</i>		<i>10'407.48</i>
<i>Nettoertrag</i>						
4 Gesundheit	2'350.00		4'860.00		4'007.20	
<i>Nettoaufwand</i>		<i>2'350.00</i>		<i>4'860.00</i>		<i>4'007.20</i>
<i>Nettoertrag</i>						
5 Soziale Wohlfahrt	704'665.00		650'965.00		744'530.80	30'929.00
<i>Nettoaufwand</i>		<i>704'665.00</i>		<i>650'965.00</i>		<i>713'601.80</i>
<i>Nettoertrag</i>						
6 Verkehr	326'200.00	41'860.00	301'340.00	40'220.00	263'171.50	41'944.80
<i>Nettoaufwand</i>		<i>284'340.00</i>		<i>261'120.00</i>		<i>221'226.70</i>
<i>Nettoertrag</i>						
7 Umwelt + Raumordnung	437'100.00	389'270.00	258'880.00	218'970.00	300'591.15	241'048.55
<i>Nettoaufwand</i>		<i>47'830.00</i>		<i>39'910.00</i>		<i>59'542.60</i>
<i>Nettoertrag</i>						
8 Volkswirtschaft	379'295.00	412'715.00	404'085.00	435'480.00	434'448.39	464'612.89
<i>Nettoaufwand</i>						
<i>Nettoertrag</i>	<i>33'420.00</i>		<i>31'395.00</i>		<i>30'164.50</i>	
9 Finanzen + Steuern	767'280.00	2'888'928.00	609'425.00	2'781'150.00	562'993.88	2'653'366.74
<i>Nettoaufwand</i>						
<i>Nettoertrag</i>	<i>2'121'648.00</i>		<i>2'171'725.00</i>		<i>2'090'372.86</i>	
Total Aufwand/Ertrag	4'831'423.00	4'591'491.00	4'434'290.00	4'306'265.00	4'063'753.74	4'142'960.06
<i>Ertragsüberschuss</i>					<i>79'206.32</i>	
<i>Aufwandüberschuss</i>		<i>239'932.00</i>		<i>128'025.00</i>		
TOTAL	4'831'423.00	4'831'423.00	4'434'290.00	4'434'290.00	4'142'960.06	4'142'960.06

D) Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung den Antrag, die Gemeindesteueranlage, die Liegenschaftssteuer und die Feuerwehersatzabgabe wie eingangs erwähnt festzulegen und den Voranschlag 2014 in der vorliegenden Fassung zu genehmigen.

Der Voranschlag liegt übrigens am Schalter der Gemeindeverwaltung auf. Falls weitere Auskünfte gewünscht werden, beantwortet der Finanzverwalter ihre Fragen gerne direkt (Tel. 033 / 453 22 25).

Unterlangenegg, 14. November 2013

Der Finanzverwalter: Kurt Gyger

Traktandum 5; Verschiedenes

In diesem Traktandum informiert der Gemeinderat über aktuelle Geschäfte. Es wird aber auch der anwesenden Stimmbevölkerung die Möglichkeit geboten, Wünsche anzubringen oder sich zu aktuellen Geschäften zu Wort zu melden.

Ende der Informationen zur Gemeindeversammlung. Ab hier folgen die allgemeinen Informationen.

Der Gemeinderat hat...

- mit den benachbarten Grundeigentümern des Rasenfelds der Schulanlage Aebnit, Paul Oesch und Fritz Reusser jun. grundbuchlich ein Näherbaurecht gesichert, damit der Maschendrahtzaun möglichst nahe an die Parzellengrenze gestellt werden kann.
 - sich im Zusammenhang mit den Fusionsabklärungen der Feuerwehren für das Sitzgemeindemodell, und hierbei für Unterlangenegg als Sitzgemeinde ausgesprochen.
 - für die Anschaffung eines Mercedes-Benz 412D Occasionsfahrzeugs als Einsatzwagen für den Atemschutz der Feuerwehr Schwarzenegg einen Kredit von Fr. 30'000.00 gesprochen. Die Anschaffung wird aus dem Feuerwehrfonds finanziert.
 - dem OK des Kantonalen Trachten Botts, welches 2014 von Mitgliedern der Trachtengruppen Schwarzenegg, Heimberg und Steffisburg gestellt wird, einen Beitrag von Fr. 500.00 zugesichert.
 - bezüglich der administrativen Arbeiten für die Volksschule Unterlangenegg gemäss den kantonalen Vorgaben eine Schulsekretariatsstelle zur Entlastung des Schulleiters geschaffen. Als Schulsekretärin wurde Nicole Schmid, 3614 Unterlangenegg gewählt.
 - die Mitgliedschaft im Verein Volkswirtschaft Berner Oberland aufgelöst. Aus Sicht des Gemeinderates kann die Gemeinde Unterlangenegg von den Dienstleistungen praktisch nicht profitieren.
 - sich in der Vernehmlassung zum Kant. Kulturförderungsgesetz (KKF) dahingehend geäußert, dass nur die bisherigen Kulturinstitutionen der Region unterstützt werden sollen und der Perimeter nicht etwa grösser werden soll. Vielmehr sollen regionale ad-hoc Projekte unterstützt werden.
 - beschlossen, dem Silber-Club des Eishockey-Nachwuchsförderungsvereins HC Huskys Region Schallenberg für 2 Jahre bei einem jährlichen Mitgliederbeitrag von Fr. 500.00 beizutreten.
 - für die Parkplatzsanierung im Kreuzweg östlich der Post einen Beitrag von Fr. 35'000.00 gesprochen. Dabei sollen vor allem die defekten Entwässerungsrinnen ersetzt werden.
 - für die Anschaffung einer Streumaschine für das Kommunalfahrzeug einen Kredit in der Höhe von Fr. 35'000.00 gesprochen. Weiter wurde im Zusammenhang mit demselben Fahrzeug ein Kredit von Fr. 22'000.00 für die Anschaffung eines Schneepfluges bewilligt.
 - einen Investitionskredit von Fr. 14'434.45 für die Strassenabschlüsse der neuen Überbauung im Ried gesprochen. Die Ausgaben werden dem Mehrwertabschöpfungs-Fonds belastet.
 - die Kehrichtgebühren 2013 für das Gewerbe sowie die Ferien- und Zweitwohnungen festgelegt.
 - die Anfrage der Kieswerk Stucki AG, Linden um Freigabe der 2. Abbauetappe der Kiesgrube Zulgport zustimmend beantwortet und anschliessend die Akten an den Kanton weitergeleitet.
 - im Baubewilligungsverfahren zur Installation einer Pegelabfluss-Messstation am Chachelischwand-Steg durch den Kanton in zustimmender Weise Stellung genommen.
 - auf Grund der steigenden Schülerzahlen auf das Schuljahr 2014/2015 beim Kanton eine Klassenöffnung beantragt. Ansonsten müssen Klassen mit nahezu 30 Schulkindern geschaffen werden.
 - mit der AVAG einen Zusammenarbeitsvertrag für die Sammlung von Blech und Altglas abgeschlossen. Die AVAG stellt dabei die Sammelbehälter zur Verfügung und sorgt für den Unterhalt.
 - für Belagssanierungen im Möösli (Bruch) sowie die Böschungssanierung im Gygerstuhl zur Strassensicherung (nördlich Bachgraben) einen Gesamtkredit von Fr. 23'000.00 gesprochen.
 - den Sitzungskalender für das Jahr 2014 festgelegt. Er kann unter www.unterlangenegg.ch/Gemeinderat eingesehen werden.
-

Baubewilligungen

Seit der letzten Bekanntmachung wurden folgende Baubewilligungen erteilt:

Krähenbühl Rudolf, Aebnit (Bären Schwarzenegg)	Abbruch und Wiederaufbau der alten Veranda
Bühler Hans Rudolf, Rötzihubel	Umnutzung der Schreinerei in eine Wohnung
Schüpbach Ernst, Hubel	Einbau Generationenwohnung im Bauernhaus
Blaser Daniel, jun., Graben	Abbruch und Wiederaufbau des Wohnteils
Fahrni Karl & Therese, Weggut	Teilüberdachung der Terrasse
Kropf Paul, Hinterzäunen	Anbau Scheune, Einbau Laufstall für Rinder & Galtkühe
Gfeller Jakob, Bruch	Überdachung und Verschalung Vorplatz und Siloplatz
Bürgi Stefan & Rosmarie, Ferenberg (Allmend 10e, Schwarzenegg)	Neubau Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung, Autounterstand und Garage
Stiftung Wohnheim Höchmatt	Neugestaltung Eingangsbereich, Aufstellen einer Infotafel
Siegenthaler Bernhard, Allmend	Neubau Jauchekasten, darüber Neubau Schuppen und Rinderstall.
Meyer-Reuteler Peter & Anna Katharina, Ried	Montage einer Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung
Gehrig-Dummermuth Werner & Christine, Hinterzäunen	Erneuerung der Dachhaut und Einbau von 3 Dachflächenfenstern, Teilausbau des Dachgeschosses, Sanierung der Lauben inkl. Erneuerung des Dachs

Jungbürgerinnen und Jungbürger (Jahrgang 1995)

Aeschlimann Carmen, Moos	Kropf Tycho, Allmend
Bühler Karin, Kreuzweg	Mischler Sven, Ried
Fahrni Debora, Ried	Reusser Beatrice, Aebnit
Fahrni Michael, Hinterzäunen	Reusser Simon, Kreuzweg
Furrer Anuscha, Ried	Schüpbach Daniela, Hubel
Hostettler Ronja, Egg	Stifani Selina, Kreuzweg
Kropf Isabel, Brüchli	Wanzenried Simon, Ried
Kropf Nicole, Horben	Zaugg Jessica, Egg

Lieber gelegentlich eine Dummheit machen als nie etwas Gescheites. (Markus M. Ronner)

Mache einen anständigen Menschen aus dir selbst - und du kannst sicher sein, dass ein Schuft weniger auf der Welt ist. (Thomas Carlyle)

Die Jungbürgerfeier mit den Jungbürgern und dem Gemeinderat fand am 8. November 2013 statt.

Entlassungen 2013

<i>Militär</i>	Andenmatten Damian, 1983, Schnutz 156 Egli Patrick, 1982, Hänni 101 Nyffenegger Martina, 1982, Hohle 126 a Reusser Christoph, 1983, Egg 8 Wampfler Daniel, 1983, Kreuzweg 117 c
<i>Zivilschutz</i>	keine Entlassungen
<i>Feuerwehr</i>	Keine Entlassungen





Orientierung zum Zusammenschluss der Feuerwehren Buchholterberg, Eriz und Schwarzenegg

Die Gebäudeversicherung des Kantons Bern verlangt von den Feuerwehren, dass ab dem Jahr 2014 alle Wehren mit einem Tanklöschfahrzeug, Wärmebildkamera, Überdrucklüfter und mobilen Rauchverschlüssen ausgerüstet sind. Zusammenarbeiten mit Verträgen werden nicht mehr entschädigt. Die GVB zwingt keine Feuerwehr zu einer Fusion, die Mindestanforderungen müssen jedoch erfüllt sein.

Im Verlaufe des Jahres 2012 haben die Gemeinden Buchholterberg, Eriz, Ober- und Unterlangenegg sowie Wachsendorn beschlossen, gemeinsame Fusionsabklärungen für einen Zusammenschluss der Feuerwehren Buchholterberg, Eriz und Schwarzenegg voranzutreiben. Die Arbeiten wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. Die Arbeitsgruppe Feuerwehr, mehrheitliche Vertretungen durch heutige Feuerwehrleute aus allen Gemeinden, befasst sich mit Personellem, Material, Infrastruktur usw. Die Arbeitsgruppe Fusion, bestehend aus Mitgliedern der Gemeinderäte aller Gemeinden, beschäftigt sich mit der Organisation, der Modellwahl und den Finanzen.

In der Zwischenzeit sind die Arbeiten bereits ziemlich weit fortgeschritten, jedoch fehlen noch einzelne Teile, die im Verlaufe der nächsten Wochen ausgearbeitet werden.

Für die neue Feuerwehr ist das Sitzgemeindemodell geplant und hierbei die Gemeinde Unterlangenegg als Sitzgemeinde vorgesehen. Ein wichtiger Bestandteil dieser neuen Organisation wird die Feuerwehrkommission einnehmen. Gemeinderäte aus allen Gemeinden werden darin vertreten sein. Welche Aufgaben die Feuerwehrkommission hat, wird im Feuerwehrreglement geregelt. Dazu wurde ein Vertrag für den Zusammenschluss ausgearbeitet. Reglement wie Vertrag sind im Moment in der Vernehmlassung bei den Gemeinderäten.

Die Abstimmungen zur Fusion der Feuerwehren Buchholterberg, Eriz und Schwarzenegg erfolgt an den Frühlingsversammlungen. Der geplante Zusammenschluss muss der GVB bis Mitte 2014 vorangemeldet werden. Die gemeinsame Feuerwehr würde unter dem Namen Feuerwehr Regio Schwarzenegg auf den 1.1.2015 operativ tätig werden.



Autorin: Charlotte Küenzi

Zwei Beiträge der Regionalen Energieberatung



1. Defekte Elektrogeräte ersetzen oder reparieren?

Aus ökologischer Sicht kann es sinnvoll sein, stromfressende, noch funktionierende Geräte zu ersetzen. Auch wenn dies der Einstellung, ein Gerät möglichst lange zu betreiben, widerspricht.

Ersatz-Faustregel für Elektrogeräte		
	Reparaturkosten in Prozent des Neupreises (± 10%, je nach Gerätetyp)	Empfehlung
DEFEKT Gerät bis 4 Jahre alt	75%	ERSETZEN
DEFEKT Gerät 5-7 Jahre alt	50%	ERSETZEN
DEFEKT Gerät 8-10 Jahre alt	40%	ERSETZEN
DEFEKT Gerät älter als 10 Jahre	15%	ERSETZEN

Wann sollen defekte Haushaltsgeräte ersetzt werden? Das Bundesamt für Energie hat diese Frage mit drei Ökobilanz-Studien untersucht. Aus den Erkenntnissen wurde die „Ersatz-Faustregel“ abgeleitet.

Energetische Rückzahlzeit

Werden Altgeräte durch effizientere Neugeräte ersetzt, sinkt der Stromverbrauch. Die in den Geräten enthaltene „graue Energie“ wird dadurch in einer bestimmten Nutzungszeit eingespart. Die energetische Rückzahlzeit bei elektrischen Haushaltgeräten beträgt 1 bis 3 Jahre.

Ökologische Rückzahlzeit

Bei Herstellung, Betrieb und Entsorgung entstehen zusätzliche Umweltbelastungen wie Schadstoffe, Treib-

hausgase oder radioaktive Abfälle. Die durch Neugeräte zusätzlich entstandenen Umweltbelastungen werden durch Energieeinsparungen in einer bestimmten Zeit kompensiert. Die ökologische Rückzahlzeit bei elektrischen Haushaltsgeräten beträgt 5 bis 10 Jahre.

Finanzielle Rückzahlzeit

Angesichts der aktuellen Energiepreise ist es schwierig, die Mehrkosten eines Bestgerätes oder eines vorzeitigen Ersatzes innert nützlicher Frist durch den verminderten Energieverbrauch zu amortisieren. Ob die Preise auf Dauer auf einem so tiefen Niveau wie dem aktuellen verharren werden, darf bezweifelt werden.

Gesamtbetrachtung

Werden weitere Aspekte berücksichtigt wie zum Beispiel die Verringerung der Auslandabhängigkeit oder das Bestreben unser Brennstoffgeld nicht weiterhin in grossem Stil in Länder fliessen zu lassen, die unseren gesellschaftlichen und sozialen Standards nicht entsprechen, so macht der Einsatz von Bestgeräten bei Defekt oder vorzeitigem Ersatz wirklich Sinn.

Energieetikette beachten

Je nach Produktgruppe werden heute drei neue, zusätzliche Energieeffizienzklassen A+, A++ und A+++ ausgewiesen. Dazu sind weitere wichtige Merkmale wie Geräuschentwicklung, Wasserverbrauch oder Schleuderrzahl deklariert. Mit Bestgeräten kann die Stromnachfrage der Haushalte ohne Komforteinbussen um einen Viertel reduziert werden.

Tipps

- Online-Gerätesuchhilfe unter www.topten.ch
 - Gerätedatenbank der Energieagentur Elektrogeräte mit hilfreichen Effizienzrechner unter www.eae-geraete.ch
 - Entscheidungshilfe „Defekte elektrische Geräte reparieren oder ersetzen“ von S.A.F.E. – Schweizerische Agentur für Energieeffizienz unter www.energieeffizienz.ch in der Rubrik Downloads
 - Bei der Regionalen Energieberatung kann eine praktische Postkarte mit den aktuell in der Schweiz zum Verkauf zugelassenen Geräte-Effizienzklassen bezogen werden
 - Bei der Regionalen Energieberatung können handliche, ganz einfach zu bedienende Strommessgeräte **kostenlos** ausgeliehen werden.
-

2. Die Energiewende ist eine auch Speicherfrage

Die Energiewende bezeichnet den Umstieg von konventionellen, oft klimaschädlichen Energieträgern auf saubere, erneuerbare Energien. Dabei ist die Energiespeicherung ein Schlüssel und elementar für das Gelingen der Energiewende.

Energieträger wie Öl, Erdgas, Kohle und Atomkraft sind lagerbar und können auf Abruf eingesetzt werden. Dies ist ein wesentlicher Vorteil und ermöglicht Energie entsprechend der Nachfrage jederzeit bereitzustellen. Die Laufzeiten konventioneller Kraftwerke können bei Volllast über 8'000 Stunden pro Jahr betragen. Ein Kalenderjahr hat 8'760 Stunden.

Dagegen ist die Erzeugung erneuerbarer Energie nicht konstant. Ihr Potential ist erheblichen täglichen (Tag-Nacht) und saisonalen (Sommer-Winter) Schwankungen unterworfen. Auch das Wettergeschehen hat einen starken Einfluss. Angebot und Nachfrage decken sich nicht. Eine Speicherung ist unabdingbar. Erst wenn wir das Speicherproblem gelöst haben, können wir unsere Energieversorgung weitgehend auf die schier unbegrenzte Energie der Sonnen- und Windkraft sowie anderer erneuerbarer Energien umstellen.

Verfügbare Speichertechnologien

Wasserwärmespeicher: unbegrenzte Lade- und Entladevorgänge, lange Lebensdauer, **Batterien:** Lade- und Entladevorgänge sowie Lebensdauer begrenzt, Rohstoffverfügbarkeit? **Pumpspeicherkraftwerke:** zurzeit einzige grosstechnisch anwendbare Speichermöglichkeit für Strom, unbegrenzte Lade- und Entladevorgänge, lange Lebensdauer, hoher Wirkungsgrad, kurzfristige Verfügbarkeit, Problematik bezüglich Gewässer- und Landschaftsschutz

Weitere Speichertechnologien

Schwungradspeicher: kurzfristige Verfügbarkeit, hohe Selbstentladung, **Druckluftspeicher:** hohe Verluste sowohl beim Komprimieren (Wärme) als auch beim Expandieren (Kälte), **Elektrisch erzeugter Wasserstoff:** Elektrolyse von Wasser, Handhabung ist sicherheitstechnisch aufwändig (Knallgas), in gewissem Rahmen ist eine direkte Einspeisung ins Erdgasnetz möglich, **Synthetisch erzeugtes Methan** (Power-to-gas): Umsetzung von Wasserstoff und CO₂ aus fossilen Kraftwerken zu Methan (Erdgas). CO₂-Abscheidung kostet 10% Kraftwerksleistung, **Latentwärmespeicher:** Wärmespeicherung mit Phasenwechselmaterialien (Paraffin, Salze, Eis), Lade- und Entladevorgänge sowie Lebensdauer begrenzt

Tipps

- Die umweltfreundlichste Energie ist diejenige, die gar nicht erst bereitgestellt werden muss
 - Vor dem Bau einer Solarstromanlage Elektrogeräte modernisieren (Energieetikette beachten)
- Gebäudehülle auf zeitgemässen Standard bringen bevor eine alte Öl- oder Erdgasheizung durch eine Wärmepumpe oder Holzheizung ersetzt wird
-

Energiefragen?

Regionale Energieberatung
Markus May / Marco Girardi / Roland Joss
Industriestrasse 6, 3607 Thun
033 225 22 90, eb@energiethun.ch

Ein Beitrag des Revierförsters

Einsatz Train Rekrutenschule „Undere Hubelwald“, Einwohnergemeinde Unterlangenegg

Rücken von Schwachholz mit dem Pferd

Ausgangslage:

Die Stürme Vivian 1990 und Lothar 1999 haben im „Undere Hubelwald“ grössere Jungwaldflächen geschaffen. Heute stehen dort Stangenhölzer (Durchmesser auf 1.3 m Höhe ca. 10 – 30 cm) mit der Hauptbaumart Fichte. In dieser Altersklasse ist das Wachstum der Bäume sehr intensiv. Eingriffe zur Förderung von Stabilität und Qualität sind dringlich.

Der Aushieb von diesen Pflegeeingriffen sollte aus Forstschutzgründen (Borkenkäfergefahr) nicht liegen gelassen werden.

Das Gelände ist von Entwässerungsgräben durchzogen und der Boden nass. Daher kann das Terrain nur sehr beschränkt mit Maschinen befahren werden.

Auf einer Fläche von ca. 2 ha wurden ca. 160 Bäumchen mit rund 60 m³ (0.4 m³/Stk.) zum Aushieb angezeichnet.

Mir war bekannt, dass die Schweizer Armee immer wieder Einsatzorte sucht, wo die Pferde und Soldaten ihr Handwerk trainieren können. So entstand die Idee für einen Pferdeeinsatz im Hubelwald. Nach einer ersten Kontaktaufnahme mit Herr Muster von der Kaserne Sand kam der Einsatz rasch und unkompliziert zu Stande.

Der Arbeitseinsatz:

Am 16. September trafen ca. 30 Soldaten mit 16 Pferden und Maultieren auf der Schwarzenegg ein. Bei garstigen Bedingungen standen sie während zwei Tagen im Einsatz. Die Pferde durften jeweils nach einem halben Tag Arbeit wieder ruhen. Nach einer Angewöhnungsphase kamen die Arbeiten gut voran. Im nassen Moosboden sanken manchmal sogar die Pferde ein und einzelne Hufe mussten neu beschlagen werden.

Trotz des vielen Regens waren am Schluss alle zufrieden. Die Mannschaft und die Tiere waren unverletzt und stolz auf die geleistete, sinnvolle Arbeit. Sämtliches Holz war gerückt und die Schäden am bleibenden Bestand sowie am Waldboden minim.

Markus Rufenacht, Revierförster



Bild: Markus Rufenacht



Bild: Hans Tschanz

OSZ Unterlangenegg ist in Kosten- und Zeitrahmen

Während den Herbstferien befand sich das Oberstufenzentrums (OSZ) in der wohl intensivsten Bauphase. Der Fahrplan konnte jedoch eingehalten werden. Am Montag, 14. Oktober konnte der Schulbetrieb nach den Herbstferien wieder aufgenommen werden.

Nachdem sich in den Sommerferien die Sanierungsmassnahmen auf die Innenräume, den Ersatz der Holzschnitzelheizung und den Neubau des Rasenspielfeldes konzentrierten, wurde in den Herbstferien die energetische Sanierung der Gebäudehülle des bestehenden Schulhauses durchgeführt. So wurden die Fassaden zusätzlich gedämmt, die Fenster erneuert, Dachflächenfenster eingebaut und die Dacheindeckung ersetzt. Nach den Herbstferien wird die Holz-Aussenschalung erstellt und der Sonnenschutz montiert.

Sanierung Schulhaus vor Abschluss

„Dank der guten Vorbereitung der Lehrerschaft und der Flexibilität der beteiligten Unternehmungen konnten die engen Zeitfenster in den Schulferien für die Sanierungen optimal genutzt werden“, betont Patrick Widmer der Brügger Architekten AG. „Und wir sind nicht nur im Zeitplan, sondern auch im Kostenrahmen“, fügt er an.

Im Neubau-Teil, der unter anderem die Mehrzweckhalle beinhaltet, würden die Baumeisterarbeiten bis Ende Oktober beendet. Bereits seien die ersten der 180 Holzbaulemente angeliefert und werden im November aufgerichtet.

Mittlerweile sei der Grossteil der Arbeiten vergeben und ein Teil auch schon abgerechnet, sagt Architekt Widmer. Zwar seien Ende der Herbstferien wohl noch nicht ganz alle Sanierungsarbeiten am Schulhaus beendet. Der Schulbetrieb sollte davon aber nicht wesentlich beeinträchtigt werden.

Provisorien funktionieren

Seit August 2013 werden Sekundar- und neu auch sämtliche Realschüler der 6 Gemeinden Buchholterberg, Eriz, Fahrni, Oberlangenegg, Unterlangenegg und Wachseldorn im OSZ Unterlangenegg unterrichtet. Nach den Herbstferien waren die Klassenzimmer fertig saniert. Da aber das Neubauprogramm noch nicht beendet ist, findet der Sportunterricht der 160 Schülerinnen und Schüler teilweise auswärts in Heimenschwand statt. Der Hauswirtschaftsunterricht ist im Schulhaus Brucheren, Schwarzenegg angesiedelt, Gestalten technisch in der Zivilschutzanlage Unterlangenegg. Dort essen im Schnitt auch mehr als 100 Schüler montags, dienstags, donnerstags und freitags in der provisorischen Horküche.

„Schüler, Lehrkräfte und das übrige Personal wie die Schulköchinnen und das Hauswartsteam haben sich an die Provisorien gewöhnt und kommen insgesamt gut damit zurecht“, erklärt Schulleiter Gerhard Jeitziner. „Aber natürlich freuen wir uns alle darauf, wenn die Bauphase vorbei ist und wir die neuen Räumlichkeiten beziehen können“, fügt er an. Das sollte spätestens August '14 der Fall sein.

Autor und Bilder: Samuel Krähenbühl, OSZ-Kommission



Bild links – Baumeisterarbeiten: Die Baumeisterarbeiten wurden Ende Oktober beendet.



Bild rechts – energetische Sanierung: Am bestehenden Schulhaus wurden die Fassaden zusätzlich gedämmt und die Fenster erneuert.

Wegmeisterstelle in Unterlangenegg

Zuerst ein Dankeschreiben von Hanspeter Gugger, Wegmeister vom Juni – August 2013

Liebe Unterlangeneggerinnen und Unterlangenegger

Im Juni 2013 begann ich meinen neuen Job als Wegmeister der Gemeinde Unterlangenegg. Auf Grund einer anderen Anstellung, welche meinen Wünschen noch besser entspricht, habe ich bereits auf Ende August wieder gekündigt.



Dem Gemeinderat danke ich herzlich, dass er mich als Wegmeister gewählt und mir damit das Vertrauen entgegengebracht hat. Ich danke auch der Baukommission, welche mich sorgsam in die neue Tätigkeit einführte und mir auch später die Unterstützung bot, die ich benötigte. In dieser Zeit konnte ich sehr viele wertvolle Erfahrungen und tolle Erinnerungen sammeln. Herzlich danken will ich auch den 3 Hilfwegmeistern, welche immer zuverlässig und effizient arbeiteten. Musste ein Einsatz einmal kurzfristig geleistet werden, standen sie stets flexibel zur Verfügung.

Nicht zuletzt danke ich auch euch allen ganz herzlich, liebe Unterlangeneggerinnen und Unterlangenegger, für die freundliche Umgangsart. Ich fühlte mich bei euch sehr wohl. Obwohl ich ein „Auswärtiger“ bin, fühlte ich mich nicht als solcher weil ich von euch warm empfangen wurde. Nur schon, dass ich auf meinen Touren mit dem Kommunalfahrzeug von euch immer gegrüsst wurde, waren kleine Zeichen der Anerkennung welche mir Freude bereiteten. Besten Dank! Ich werde mich mit Freude an die Wegmeister-Zeit in Unterlangenegg zurückerinnern.

Dem neu gewählten Wegmeister wünsche ich alles Gute sowie viel Freude und Genugtuung in der Verrichtung seiner verantwortungsvollen und abwechslungsreichen Tätigkeit.

Tatsächlich ging es in den letzten Jahren mit der Wegmeisterstelle etwas turbulent zu und her. Es trafen mehrmals alle erdenklichen Negativszenarien aufeinander, wie es bei einem durchschnittlichen Personalchef in seiner Karriere vielleicht einmal oder gar nie vorkommt. So hatten wir zum Beispiel zweimal bereits einen unterzeichneten Arbeitsvertrag vorliegend, ehe die ausgewählten Kandidaten ihre Bewerbung wieder zurückzogen. Dies hiess für alle Beteiligten in Baukommission und Gemeinderat, nicht zu resignieren, sondern umgehend auf die neue Situation zu reagieren und sich gleich wieder zusammenzurufen, um das Selektionsverfahren weiterzuführen.

Baukommission und Gemeinderat ist es schlussendlich gelungen, die Wegmeisterstelle wieder zu besetzen. Die Wahl nach der letzten Stellenausschreibung fiel auf Beat Schranz, welcher sich gegen 12 Mitbewerber durchsetzen konnte. Wir sind überzeugt, damit die richtige Wahl getroffen zu haben:



Beat Schranz
Kreuzweg 113
3616 Schwarzenegg

Schranz nahm am 1. November 2013 seine Tätigkeit als Wegmeister der Gemeinde Unterlangenegg auf, nachdem er vorher während 4 Jahren bei der WALO Bertschinger AG in Wimmis arbeitete. Er ist verheiratet und Vater zweier Töchter.

Wir freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit und wünschen ihm viel Freude und Genugtuung in seinem abwechslungsreichen und herausfordernden Amt!

Ein grosser Dank geht an die Hilfwegmeister Fritz Dähler, Karl Kropf und Hanspeter Salzmann, welche auch in dieser Übergangsphase wiederum einen grossen Arbeitsanfall zu bewältigen hatten. Sie werden auch nach der Arbeitsaufnahme von Beat Schranz weiterhin sporadisch eingesetzt.

Witz Um mit einem Mann glücklich zu werden, muss man ihn sehr gut verstehen und ihn ein bisschen lieben.
Um mit einer Frau glücklich zu werden, muss man sie sehr lieben und darf gar nicht erst versuchen, sie zu verstehen.
